

Vorletzter Sonntag 13.11.2016
Römer 8, 18-22

Pfarrer Jörg Coburger
09439 Amtsberg
Hauptstraße 108
joerg.coburger@gmx.de

>Es gilt das gesprochene Wort<

18) Denn ich halte dafür, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der überschwänglichen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. 19) Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. 20) Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit - ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat - , doch auf Hoffnung hin; 21) denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. 22) Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Zeitpunkt seufzt und in Wehen liegt.

Was weiß ich von dir, Bruder Paulus?
Die Leiden dieser Zeit
Fallen nicht ins Gewicht,
weil es anders kommen wird...

Pfahl in deinem Fleisch.
Neununddreißig Stockschläge...
Das überlebt keiner.
Hunger, Blöße, Verfolgung,
Mobbing in Ephesus,

Gerichtsprozesse
Zoff mit Petrus in Jerusalem **Apg. 15-16**
Verhaftungen im Tempel
Du polarisierst die Gemeinde
Sie ist schon polarisiert - sagst du.
Verdursten in der Wüste
Und dann die Nacht draußen, allein, auf dem Meer...
Du hast Schiffbruch erlitten. Nicht nur einmal.
Hast du laut geschrie´n, um Hilfe gerufen?
Du hast gebetet? Dein ganzer Leib?
Ja, hast du, ich weiß es.
Da warst du ganz allein mit Gott.
Neben dir die Toten und das Treibholz.
Jede Träne ein Gebet ins gleichgültige Meer.
Strohalm Gebet.
Hast du die ewigen Sterne gesehen.
Weit oben?
Dann irgendwann hast du aufgehört zu trampeln.
Ertrinken geht ganze leise.
Gott hört es.
Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war...
als ich gebildet wurde unten in der Erde.
Welcher Mensch weiß, was im Menschen ist,
als allein der Geist Gottes. **1. Kor.2, 11**
Mit Gamaliel hast du es immer gesungen,
geschaukelt, getanzt,
mit der Betonung immer hinten schwer, wenn
man keine Kraft mehr hat.
Als er dich vom hohen Ross heruntergeholt
hat.
Als Hannanias dich
Wie ein kleines hilfloses Kind
an die Hand nehmen musste.
Blind warst du vorher schon.
Wir müssen Schiffbruch erleiden,

sonst lernen wir nichts.

Du hast gelernt.
Wie?
Durch den Geist Gottes!
Der über dem Wasser schwebte,
das tohuwabohu soll aufhören. **1. Mose 1,1ff**
Der Geist Gottes glättet Wogen,
wenn die Gemeinde fleht:
Wir gehen unter und die schläfst **Mk. 4,38**

Die Welt sehnt sich nach Erlösung,
ohne zu wissen, was das ist.
Alle Kreatur sehnt sich nach Erlösung. **Rm. 8,22**
Dazu brauchst es einen Sturm
wie mit Feuerzungen **Apg.2**
Der Geist selbst bezeugt es uns, dass wir
Gottes Kind sind.
Und bleiben. Wir sind endlich.
Unser Leben hat ein Ziel und muss davon.
Die ganze Schöpfung.
Unterworfen. Der Vergänglichkeit.
Die Menschen seufzen.
Die Erde stöhnt.
Nein, keinen Sonderweg für den Menschen.
Der Mensch hat nicht eine Erde.
Der Mensch ist Erde.
Du Erdmensch, Adam,
Erde zu Erde
Asche zu Asche
Staub zu Staub.
Ja, so ist es richtig.

Und dann, Paulus?

Einmal darfst du gehen.
Endlich am Ziel. Zu Hause.

Hier sind wir nicht zu Hause.
Das kommt nicht aus uns.
Die Welt ist vergiftet.
An Fernsehgläubigkeit.
Und den Lügen wie gedruckt.
Weil alle ihre Innerlichkeit anbeten.
Der Geist muss kommen, **1. Kor. 2,5 u. ö.**
aus uns kommt er nicht,
aus dem Vater und Christus Jesus kommt er,
dorthin und nirgends anders
sonst können wir Jesus nicht den Herrn
nehmen.

Aber es muss doch auch für mich stimmen.
Jeder muss doch selbst entscheiden, oder?

Der Geist muss unsere Herzen berühren.
Er treibt dazu, das Gute aus freiem Will zu
tun.
Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. **2.
Kor.3, 17**

Er schenkt Übereinstimmung
Mit dir selbst, keine Feindschaft mehr.
Mit Menschen, keine Feindschaft mehr.
Und Gott. Keine Unterstellungen mehr.
Wollen was Gott will.
Leben wir, so leben wir dem Herrn.
Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Ob wir nun leben oder sterben, bin ich dein.
Rm. 14, 7-9

Halt, Paulus. Eine letzte Frage noch.
Erlösung, Seufzen, Freiheit, Kinder Gottes
sein.
Du hast viel durchlebt und durchlitten.
Aber wann ist eigentlich Glück?
Versteh mich richtig, denn es geht immer nur
um erlöst WOVON?

Ja, wozu denn erlöst?

Wann wir sehen können, wann Glück ist.
Das scheint bloß so einfach,
wir wollen heute schon
das Glück von übermorgen und das sofort.
Wenn wir endlich leben als ein Gerechter,
die Gott lieben werden sein wie Sonne
hat Gamaliel immer gesungen
Wann wir erfüllt sind mit aller Gottesfülle,
zufrieden sind, also nicht mehr innerlich
zerrissen,
nicht mehr hassen müssen,
keine Sündenböcke mehr brauchen...
Wenn wir Sehnsucht haben nach seiner
Gerechtigkeit
und nicht nur ständig selbstgerecht sind, Phil.
3,9
Wann wir uns sehen mit seinen Augen.

Ich verstehe, einer der dich kannte hat es so
gesungen:

Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir
geboren,
und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich
kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du
schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden. **EG 37,5/
Psalm 139**